

RESTRUKTURIERUNG IM AUTOMOTIVE-BEREICH: Handlungsfähigkeit sichern



Im Überblick

Steigende Finanzierungskosten, volatile Märkte, rückläufige Absatzmengen, hohe Transformationsinvestitionen und zunehmender Margendruck belasten die Automobilindustrie zunehmend. Gleichzeitig steigen die Anforderungen von OEMs, Banken und weiteren Kapitalgebern an Transparenz, Steuerungsfähigkeit und finanzielle Stabilität.

In dieser Situation reichen isolierte Kostensenkungen oder kurzfristige Einzelmaßnahmen häufig nicht aus. Entscheidend ist vielmehr die Fähigkeit, finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, Liquidität aktiv zu steuern und gemeinsam mit relevanten Stakeholdern tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Eine erfolgreiche finanzielle Restrukturierung verbindet deshalb operative Verbesserung mit integrierter Finanzplanung, belastbarer Kommunikation und konsequenter Maßnahmensteuerung.

Finanzielle Risiken frühzeitig erkennen

Finanzielle Probleme entstehen selten plötzlich. In vielen Unternehmen entwickeln sie sich über einen längeren Zeitraum, etwa durch sinkende Margen, steigende Bestände, rückläufige Auslastung oder verzögerte und volatile Kundenabrufe. Häufig fehlt dabei die notwendige Transparenz über die tatsächlichen Ursachen der Schieflage. Operative und finanzielle Kennzahlen werden isoliert betrachtet, Risiken zu spät eskaliert oder negative Entwicklungen unterschätzt.

Typische Ursachen: Häufig fehlt die notwendige Transparenz über die tatsächlichen Treiber von Liquidität und Cashflow. Gleichzeitig erschweren eine mangelnde integrierte Planung von Ergebnis, Bilanz und Liquidität sowie unzureichende Szenarioanalysen und Frühwarnsysteme die frühzeitige Identifikation finanzieller Risiken. Operative Abweichungen werden oft zu spät adressiert und finanzielle Risiken nicht konsequent priorisiert.

Die Folge: Unternehmen verlieren wertvolle Zeit. Finanzierungspartner erhalten widersprüchliche Informationen, notwendige Entscheidungen werden verzögert und Handlungsspielräume zunehmend eingeschränkt.

Unser Fazit: Finanzielle Stabilisierung darf nicht erst in akuten Krisensituationen beginnen. Entscheidend ist die Fähigkeit, Risiken frühzeitig sichtbar zu machen und daraus konkrete Handlungsoptionen abzuleiten.

Welche Frühindikatoren auf finanzielle Risiken hinweisen

Eine erfolgreiche finanzielle Restrukturierung beginnt mit Transparenz über die wesentlichen Ergebnis- und Liquiditätstreiber. Hierbei geht es nicht ausschließlich um klassische Finanzkennzahlen. Gerade in der Automobilindustrie entstehen Risiken häufig zunächst operativ, bevor sie sich in Liquiditätsengpässen oder Covenant-Risiken widerspiegeln.

Wichtige Frühindikatoren sind unter anderem:

- // Rückläufige EBITDA-Entwicklung
- // Steigende Working-Capital-Bindung
- // Sinkende Kapazitätsauslastung
- // Zunehmende Forecast-Abweichungen
- // Steigende Lagerbestände
- // Negative operative Cashflows
- // Verlängerte Forderungslaufzeiten

Entscheidend ist dabei nicht die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen, sondern deren **integrierte Bewertung im Zusammenhang mit operativer Entwicklung, Marktumfeld und Finanzierungsstruktur**.

Wie schaffen Unternehmen Transparenz über Liquidität und Finanzierungsbedarf?

Viele Restrukturierungsprogramme scheitern nicht an fehlenden Maßnahmen, sondern an mangelnder Transparenz über die tatsächliche finanzielle Situation. Die Grundlage für belastbare Entscheidungen ist eine integrierte Planung, die Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsentwicklung konsistent miteinander verbindet. Im Mittelpunkt stehen eine rollierende Liquiditätsplanung, belastbare Szenarioanalysen sowie eine KPI-basierte Steuerung mit klaren Reporting- und Governance-Strukturen. Entscheidend ist die Fähigkeit, unterschiedliche Szenarien realistisch abzubilden, etwa bei rückläufigen Abrufen, verzögerten Restrukturierungseffekten, steigenden Finanzierungskosten oder ausbleibenden Working-Capital-Entlastungen.

Die Folge: Ein belastbares Reporting schafft nicht nur interne Transparenz, sondern bildet auch die Grundlage für vertrauensvolle Gespräche mit Banken und weiteren Finanzierungspartnern. Je nachvollziehbarer die Planung, desto besser lassen sich Finanzierungsbedarf, Maßnahmenwirkung und notwendige Stakeholder-Beiträge diskutieren.

Banken und Finanzierungspartner aktiv einbinden

In angespannten Situationen wird die Qualität der Kommunikation zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Banken und Finanzierungspartner erwarten keine perfekte Entwicklung, aber sie erwarten Transparenz, Konsistenz und ein Management, das Risiken aktiv steuert.

Unternehmen, die Risiken frühzeitig adressieren, belastbare Szenarien vorlegen und nachvollziehbare Gegenmaßnahmen aufzeigen, schaffen deutlich bessere Voraussetzungen für stabile Finanzierungsbeziehungen als Organisationen, die Probleme zu spät kommunizieren oder Entwicklungen relativieren.

Wichtige Erfolgsfaktoren sind:

- // Regelmäßige und strukturierte Updates
- // Belastbare Planungsannahmen
- // Transparente Szenarioanalysen
- // Klare Verantwortlichkeiten
- // Nachvollziehbare Steuerungslogiken

Gerade in Restrukturierungssituationen entscheidet Vertrauen häufig darüber, wie umfangreich die verbleibenden Handlungsspielräume eines Unternehmens sind – doch ohne Transparenz wird wirtschaftliche Verbesserung häufig nicht mehr finanzierbar.

Welche Maßnahmen stabilisieren kurzfristig Liquidität und Finanzierung?

Neben strukturellen Verbesserungen benötigen Unternehmen häufig kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Stabilisierung von Liquidität und Finanzierungsspielräumen.

Besonders relevante Hebel:

- // Working-Capital-Optimierung
- // Reduktion von Lagerbeständen
- // Verbesserung des Forderungsmanagements
- // Optimierung von Zahlungsbedingungen
- // Priorisierung von Investitionen
- // Optimierung des Finanzierungsmixes
- // Nutzung alternativer Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing

Maßnahmen dürfen weder Lieferfähigkeit noch strategische Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Deshalb verbinden wir kurzfristige Cashflow-Verbesserungen mit strukturellen Anpassungen von Kostenbasis, Organisation und Steuerung.

Welche Kennzahlen sind für Banken und Finanzierungspartner entscheidend?

Banken und Kapitalgeber bewerten Unternehmen heute deutlich umfassender als noch vor wenigen Jahren. Neben klassischen Finanzkennzahlen gewinnen Transparenz, Governance sowie Managementqualität zunehmend an Bedeutung.

Zu den relevantesten Kennzahlen gehören:

- // EBITDA-Marge
- // Eigenkapitalquote
- // Verschuldungsgrad
- // Liquiditätsreichweite
- // Operativer Cashflow & Working Capital

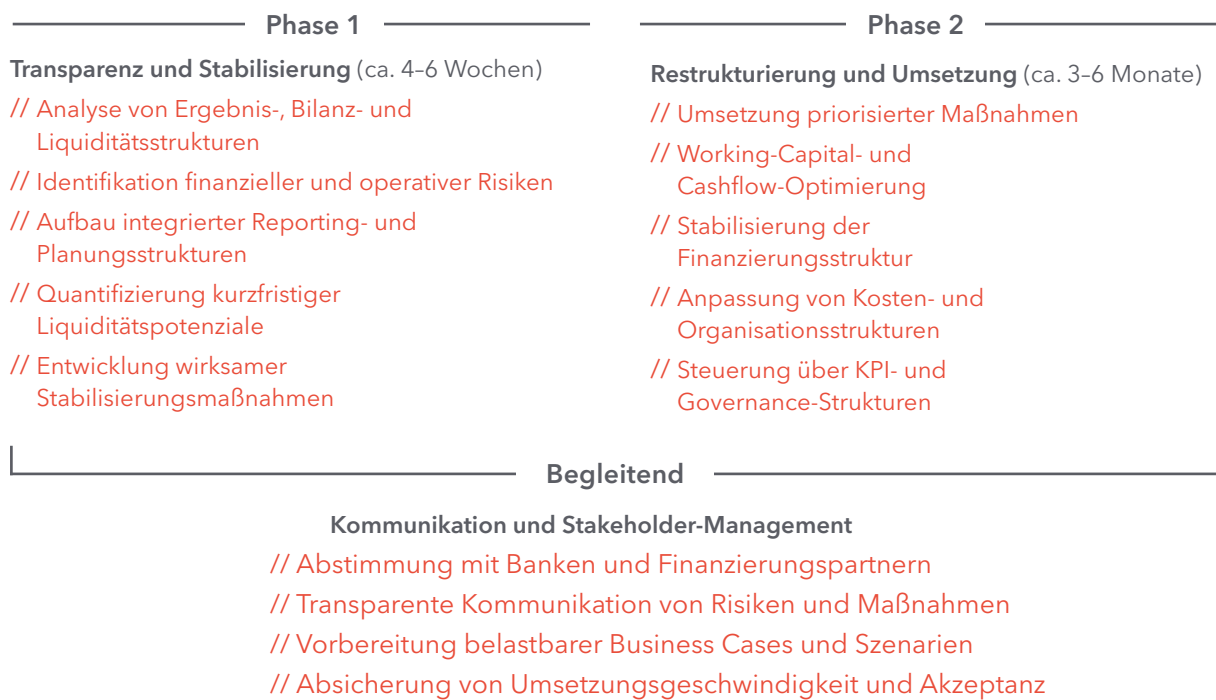
Qualitative Faktoren, mit zunehmend wichtiger Rolle:

- // Belastbarkeit der Planung
- // Qualität der Unternehmenssteuerung
- // Governancestrukturen
- // Reportingstrukturen
- // Umgang mit Risiken und Abweichungen

Unternehmen mit klarer Steuerungslogik und transparenter Kommunikation schaffen deutlich bessere Voraussetzungen für stabile Finanzierungslösungen, Vertrauen und letztendlich langfristige Partnerschaften mit Kapitalgebern.

Wie sieht ein erfolgreiches Restrukturierungsvorgehen aus?

Eine erfolgreiche finanzielle Restrukturierung kombiniert schnelle Transparenz mit konsequenter Umsetzung und enger Abstimmung zwischen Management, Finanzierungspartnern und operativen Bereichen.



Besonders erfolgreich sind Programme, die finanzielle Restrukturierung nicht isoliert betrachten, sondern eng mit operativer Verbesserung und strategischer Weiterentwicklung verbinden.

FAZIT

Finanzielle Restrukturierung schafft Handlungsfähigkeit

Die Herausforderungen in der Automobilindustrie werden kurzfristig nicht verschwinden. Umso wichtiger ist ein Vorgehen, das finanzielle Transparenz schafft, Risiken frühzeitig adressiert und die konsequente Umsetzung notwendiger Maßnahmen sicherstellt.

Gemeinsam mit unseren Kunden schaffen wir die Voraussetzungen für nachhaltige Steuerungsfähigkeit, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit. So entsteht die Grundlage, um auch in volatilen Marktphasen handlungsfähig zu bleiben und zukünftige Transformationen aktiv gestalten zu können.

Sprechen Sie mit uns: Horn & Company hilft OEMs und Zulieferern, Risiken früh zu erkennen, Maßnahmen zu priorisieren und nachhaltige Stabilität zu schaffen.

Kontaktieren Sie uns für ein vertrauliches Erstgespräch.



Experten



Ivo Schmincke
Geschäftsführender Partner
+49 152 5680 8982



Dr.-Ing. Marc A. Heinisch
Geschäftsführender Partner
+49 172 8531382



Bastian Imhof
Partner
+49 162 2627 36882



Niklas Ruhkamp
Manager
+49 173 7563 936



ÜBER HORN & COMPANY

HORN & COMPANY ist eine stark wachsende Topmanagement-Beratung, geführt von Partnern mit langjähriger Erfahrung und tiefer Branchenexpertise. Das Unternehmen ist auf die Beratung von Banken, Versicherungen, Industriegüter, Handel, Prozessindustrie und Automotive spezialisiert. Die rund 250 wissenschaftlich und fachlich überdurchschnittlich ausgebildeten Beraterinnen und Berater gestalten wertstiftende Optimierungsprogramme und sind dabei mehr als andere geleitet von einem quantitativen und daten-getriebenen Beratungsverständnis, einem messbaren Anspruch an die GuV-Wirksamkeit der Resultate und der Idee, dass die Kundenorganisation selbst Ownership auf den Veränderungsprozess erhält. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf hat Büros in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart, Charlotte, Singapur, Wien und Zürich. www.horn-company.com

HORN & COMPANY

Kaistraße 20 | 40221 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 30 27 26-0 | marketing@horn-company.de

www.horn-company.com